

SEPTEMBER 05 OKTOBER 96

E 8273 F
DM 5,00
SFr. 5,00
ÖS 40

SELBSTFINDUNG - ESOTERIK - SPIRITUALITÄT

VISIONEN

UFOs:
Was die Veden dazu sagen

SOMA:
Neuer
Wundertrank?

YOGA:
Das Selbst
erkennen

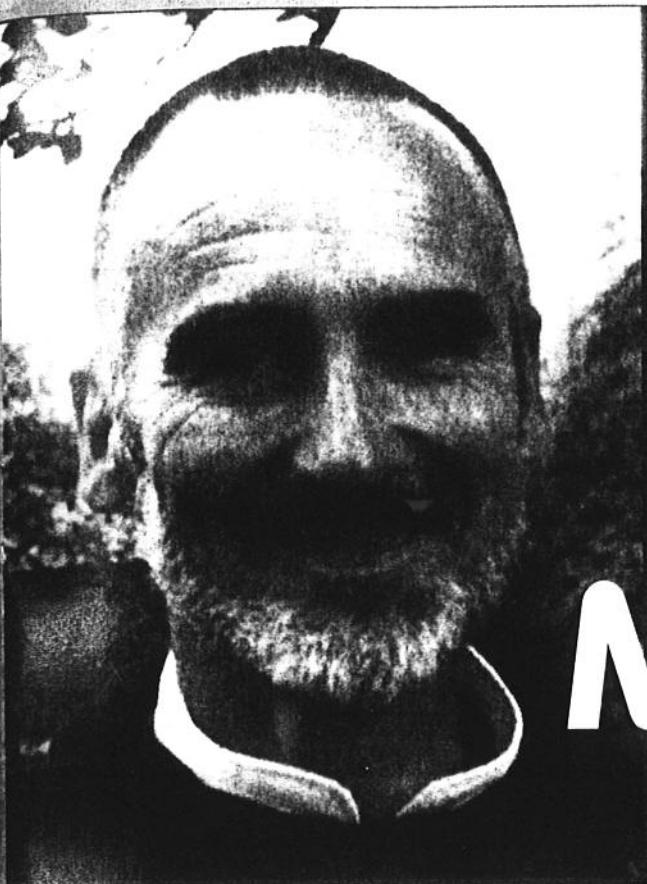


**David
Steindl-Rast
wird 70**

**SEELE, WOHN?
DIE REISE NACH
INNEN**

FINANZIERTE SEELEN
Frauen & Spiritualität

VISIONEN



Bruder David
Steindl-Rast zum
70. Geburtstag

Mönch des dankbaren Herzens

Der weltweit bekannte und hochgeschätzte Benediktinermönch David Steindl-Rast wurde am 12. Juli 1926 in Wien geboren. Als seine Eltern sich trennten, zog seine Mutter mit David und seinen zwei jüngeren Brüdern in die österreichischen Alpen, wo er in einer Dorfschule unterrichtet wurde und in der herrlichen Umgebung des Preiner Tals den Reichtum von Natur und Kultur intensiv erleben konnte.

Der Zweite Weltkrieg berührte Bruder David stark. Er war 12 Jahre alt und besuchte die Neuland-Schule, ein fortschrittliches Internat der katholischen Kirche im Kaasgraben in Wien, als Nazi-Truppen Österreich im Jahre 1938 einnahmen. Während ältere Schulkameraden eingezogen wurden und zum Teil in den Armeen des Dritten Reiches starben, engagierten sich David und seine Freunde in symbolischen Widerstandsbewegungen und fanden in ihrem Glauben eine grundlegende Quelle für Orientierung und Stärke. "Von allen Einflüssen", meint Bruder David heute rückblickend, "die mein Leben formten, war wohl der *Bund Neuland* (eine Jugendbewegung) der entscheidendste. Dieser Einfluß ist dann – im geheimen – durch Pater Arnolf Dolezal,

der in späteren Jahren Probst von Wienerneustadt war,

bis nach Kriegsende fortgesetzt worden in unserer Untergrund-Gruppe. Mein Dank für diese Führung ist grenzenlos."

Eine Erneuerung monastischen Lebens

1944 wurde er von den Deutschen zum Wehrdienst gezwungen, konnte aber nach einem Jahr entfliehen, lebte bis Kriegsende im Untergrund, begann sein Studium an der Akademie der Schönen Künste in Wien und restaurierte im Krieg beschädigte Kunstgegenstände. Inspiriert durch die schöpferischen Arbeiten von Kindern und Naturvölkern, studierte David Psychologie und Anthropologie mit abschließender Promotion zum Dr. phil. im Jahre 1952.

1953 besuchte er seine inzwischen nach Amerika ausgewanderte Mutter und Brüder und lernte eine Gruppe von Benediktinermönchen kennen, die in der Nähe von Elmira im Staat

New York eine Gemeinschaft gegründet hatten, um das ursprüngliche monastische Leben zu erneuern, wie es der heilige Benedikt im 6. Jahrhundert konzipiert und dargelegt hatte. David trat in den Benediktinerorden ein, weil ihn die Ordensregel faszinierte: Demut, Handarbeit, Gebet, Studium und Leben in der Gemeinschaft.

Zwölf Jahre lang tauchte der junge Benediktinermönch Bruder David in diese Ordensdisziplin ein und verliebte kaum das neu gegründete Kloster Mount Saviour. Die nur zwölf Mönche fanden ein weithin großes Ansehen aufgrund der Ernsthaftigkeit ihres Vorhabens und der Beweglichkeit ihres intellektuellen Lebens.

Viele herausragende Persönlichkeiten aus dem Kreis amerikanischer Katholiken kamen als Besucher, nicht zuletzt angezogen von dem Prior, Pater Damasus Winzen, einen weisen und inspirierenden Ordensoberen, der zugleich ein bekannter



Liturgie- und Kunstgelehrter war, Bruder David vertiefte seine Studien der Theologie und Philosophie und konnte Mitte der 60er Jahre sein Interesse am Zen-Buddhismus kultivieren, nachdem sich das II. Vatikanische Konzil anderen Religionen gegenüber geöffnet hatte. Bruder David erhielt die Erlaubnis, Zen intensiv zu studieren, zunächst unter dem jungen Mönch Tai Shimano, dann unter den Zen-Meistern Yasutani Rōshi (Nachfolger des legendären Harada Rōshi) und Sōen Rōshi und zuletzt unter

Shunryū Suzuki Rōshi vom San Francisco Zen-Zentrum.

Zugleich Mönch und Kosmopolit

1966 machte Pater Damasus Bruder David mit dem Trappistenmönch Thomas Merton (1915-1968) bekannt, die fortan enge Freunde wurden und darin übereinstimmten, daß der Buddhismus ihnen neue Schlüssel für ihren Glauben gegeben hatte. Neben der intensiven Zen-Praxis stu-

dierte Bruder David weitere Weisheitstraditionen sowie moderne Wissenschaften.

Er lebt zur Zeit in New Camaldoli Hermitage, Big Sur, Kalifornien, nachdem er sich vom öffentlichen Leben und der spirituellen Betreuung von u.a. dem weltbekannten Esalen Institut zurückgezogen hat.

Seit vielen Jahren ist Bruder David Steindl-Rast auf allen Kontinenten der Erde ein gefragter Redner und spiritueller Lehrer bei Konferenzen, Tagungen, interreligiösen Begegnungen, in Meditationshäusern und ganzheitlich orientierten Lebensgemeinschaften.

Bruder David spricht in kaum vergleichbarer Schönheit die Sprache des Herzens und erreicht die Menschen auf der tiefsten Ebene ihres Daseins. Seine Liebe zu den Dichtern Rainer Maria Rilke sowie T. S. Eliot ist besonders ausgeprägt und seine durch große Dankbarkeit ausgedrückte Freundschaft zu vielen Menschen geradezu beispielhaft.

Bruder Davids Bücher haben Millionen in vielen Ländern der Erde erreicht. Die Titel "Fülle und Nichts – Die Wiedergeburt christlicher Mystik" (Dianus-Trikont) und "Die Achtsamkeit des Herzens – Ein Leben in Kontemplation" (Goldmann) sind Bestseller geworden. Mit dem Physiker Fritjof Capra ("Wendezeit", "Tao der Physik") führte Bruder David Steindl-Rast einen viel beachteten Dialog, der als Buch "Wendezeit im Christentum – Perspektiven für eine aufgeklärte Theologie" 1991 erschienen ist (Scherz).

Die vorerst letzte Veröffentlichung aus dem Jahre 1995 ist ein herrliches Meisterstück aus der Feder des hochkünstlerischen Benediktinermönchs: "Musik der Stille – Mit gregorianischen Gesängen zu sich selbst finden".

Als besonderen Glückwunsch zum Geburtstag des weltweit geliebten und verehrten Bruder David zitieren wir einen kleinen Ausschnitt aus "Die Achtsamkeit des Herzens", um allen Lesern an der so notwendigen Sinnesfreude teilhaben zu lassen:

Lesen Sie bitte weiter auf Seite 33

in drei Zeilen, die hier für uns von großer Bedeutung sind:

*Sei in dieser Nacht aus Übermaß
Zauberkraft am Kreuzweg deiner
Sinne,*

ihrer seltsamen Begegnung Sinn.

(aus: Sonette an Orpheus II,4)

Kreuzweg unserer Sinne ist das Herz. Herz bedeutet den Schnittpunkt unserer geistigen und unserer leiblichen Wirklichkeit. Herz bedeutet jenen Mittelpunkt unserer individuellen Innerlichkeit, wo wir zugleich eins sind mit allen anderen Menschen, Tieren, Pflanzen – mit dem ganzen Kosmos. In unserem Herzen ist Gott uns näher, als wir uns selber sind. Der heilige Augustinus versichert uns dies aus seiner mystischen Erfahrung, und wir ahnen es aus unserer eigenen. Zugleich weiß Augustinus aber auch (und wir wissen es), daß unser Herz ruhelos sei, bis es heimfinde zu seinem Ausgangspunkt, heim zur göttlichen Mitte.

Vom Ursprung unserer Ruhelosigkeit sagt Rilke:

*Gott spricht zu jedem nur, eh er ihn
macht,
dann geht er schweigend mit ihm aus
der Nacht.*

*Aber die Worte, eh jeder beginnt,
diese wolkigen Worte, sind:*

*Von deinen Sinnen hinausgesandt,
geh bis an deiner Sehnsucht Rand;
gieb mir Gewand.*

Hinter den Dingen wachse als

Brand,

*daß ihre Schatten, ausgespannt,
immer mich ganz bedecken.*

SCHRIFTEN

"Staunen und Dankbarkeit - Der Weg zum spirituellen Erwachen", Herder Verlag. Ab August

"Der spirituelle Weg - Zen Buddhismus und Christentum im täglichen Leben. Ein Dialog", Knauer, September 96.

"Musik der Stille - mit gregorianischen Gesängen zu sich selbst finden", Knauer, mit CD.

"Wege zu Gott - Leben aus der Liebe", Benjamin Shield/Richard-Carlson mit Beiträgen von Dalai Lama, Steindl-Rast u.a.

"Heile Dich selbst und unsere Erde - Wege zum Aufbruch in eine neue Welt", Mark Satin mit Beiträgen von Steindl-Rast, 1993.

"Die Achtsamkeit des Herzens", Goldmann, 1992.

"Fülle und Nichts", Goldmann 1994

"Wendezeit des Christentums", Fritjof Capra und Steindl-Rast, dtv, 1993.

*Laß dir Alles geschehn: Schönheit
und Schrecken.*

*Man muß nur gehn: Kein Gefühl ist
das fernste.*

Laß dich von mir nicht trennen.

*Nah ist das Land,
das sie das Leben nennen.*

*Du wirst es erkennen
an seinem Ernste.*

Gieb mir die Hand.

(aus: Stundenbuch)

"Von deinen Sinnen hinausgesandt, geh bis an deiner Sehnsucht

Rand ..." Was aber ist diese Sehnsucht? Ist sie nicht letztlich Heimweh? Heimweh nach jenem Urquell von Sinn, den wir Gott nennen. Und der quillt in unserem innersten Herzen auf. Die Sinne senden uns hinaus. Und nur so können wir dahin kommen, wo wir immer schon sind. Unsere Ausfahrt zum äußersten Rand unserer Sehnsucht ist Heimkehr zur Herzmitte. Sinn finden wir, wenn wir mit dem Herzen horchen lernen.

Das Menschenherz ist das Organ der Sinnfindung. Mit dem Herzen horchen wir. Mit dem Herzen können wir aber auch schauen. Mit dem Herzen können wir wie Spürhunde Wind bekommen und einer Fährte folgen; können im Dunkeln tasten; können dankbar kosten vom Festmahl, das uns bereitet ist. Das Herz ist wahrhaft Kreuzweg all unserer Sinne." (David Steindl-Rast, Die Achtsamkeit des Herzens. Ein Leben in Kontemplation. Goldmann: München 1988. (S.33-38)

Auf der internationalen Konferenz "Soziales Engagement im Buddhismus und Christentum" in Chicago/USA vom 27. Juli - 3. August gehörte Bruder David unter Anwesenheit seines engen Freundes S.H. der XIV. Dalai Lama und spiritueller Lehrer aus Ost und West zu den wichtigsten Teilnehmern. David Steindl-Rast, der Mönch des dankbaren Herzens, hat sich zeitlebens in liebevoller Hingabe für Gottes schöpferisches Wort in der Welt engagiert. ■